



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Betrachtung von gemelten 2. Aposteln

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Glauben zu treffe. Zu diesem End sprich den Christlichen Glauben. Endlich bette auch für die Ungläubigen und Heyden.

Für das 4. Folge dem Euffer dieser zween Aposteln/ welchen sie hatten die Ehr Gottes zu erweitern/ und das Heyl des Nächsten zu befördern/ so gar ihren Feind/ wie sonderlich am H. Jacobo zu sehen. Endlich folge ihrem Euffer in dem Gebett.

Für das 5. Lese oder halte folgende Betrachtung.

Betrachtung von den zween Apostelen Philippo und Jacobo.

Eine Betrachtung fange an von der gewöhnlichen Gegenwart Gottes/ wie anderwo gesagt; In der ersten Vorbereitung laß dir seyn oder bilde dir in / als wan du Jesum sehest hin und her gehen/ Leuth suchen / welche ihm in Befehrung der Seelen/ und Verkündigung des H. Evangelij behülfflich; and er under andern Philippum und Jacobum hierzu annahme. In der andern begehre seine Gnad daß du alles wohl erkennen/ und dir zu nuß machen mögest.

Sehe an den Weisen und klugen Anschlag Gottes/ daß er zu Underweisung und Befehrung der Menschen/ keine Engel/ sondern Menschen zu Gehülffen annehme/ und sie zu diesem End Apostel neme; und wisse daß die Glorj und Herzlichkeit Gottes durch diesen Anschlag sehr befördert werde/ und insonderheit 4. Fürnehme Göttliche Vollkommenheiten erscheinen. Zum ersten seine große Güte und Liebe/ in dem er dem Menschen einen Menschen zum Meister gibt; damit er dieselbe mit Worten und mit Erempelere und unterweise/ und mit der mensch-

lichen Blödigkeit ein Mitselnden haben könne/ dieweil er selbst der selben underworffen. Damit er sich über die Sunder nicht erzürne/ dieweil er selbst auch ein Sünder ist; mit einem Wort/ damit man ihn sehen/ hören/ reden und mit ihm handeln könnte. Zum 2. seine Weisheit/ in dem er durch einen Menschen den leydigen Teuffel überwindt/ und auß dem Herzen des Menschen vertreibt/ gleich wie der Teuffel selbst/ durch zu thun eines Menschen/ den Menschen überwinden/ und in das äufferste Verderben gebracht. Zum 3. Seine große Macht/ in dem er eine so blöde Creatur/ den Menschen sag ich/ zu einem so hohen und wichtigen Werk gebrauchet/ daß ist zur Befehrung und Rechtfertigung der Seelen/ gleich wie er vorzeiten Fliegen und Schnacken wider den Pharaonem gebrauchet/ und durch eine blöde Weibs. Person den Holofernem tödten ließ. Zum 4. Seine Gerechtigkeit/ in dem er den Menschen/ welcher sich weigerte ihm zu gehorsamen/ daz zu hafet/ und verbindet/ daß er sich einem Menschen (wofem er anders seelig zu werden begehret) underwerffen und gehorsamen müsse; die Stimme und Gebott eines Menschen/ welcher ihm zu redt/ anzuhören; da er zuvor die Stimm Gottes nicht anhören wolte.

Lobe und dancke dem allmächtigen Gott für seine heylsame Anschlag. Erfreue dich mit denen so Gott hierzu erwöhlet. Endlich schäme dich/ daß du dir den Göttlichen Anschlag so wenig zu nuß machest.

Der 2. Punct.

Erwege das große Glück und die große Ehr/ welche Christus diesen zween Aposteln angethan/ in dem er sie zu einem so fürnehnem und hohen Ampt beruffen. Dan 1. So

P.
A. Sustrin

Vol. II.

Part II

ist kein höher und fürnehmer Ampt in der ganzen Kirchen Gottes; dan es ist eben so viel als ein Gesandter Christi seyn / in seinem Nahmen die ganze Welt durchreisen predigen / tauffen / und die Sünd nachlassen. 2. Es ist eben so viel als ein Hausgenoss Christi zu seyn / mit ihm Freund- und Gemeinschaft haben / und bey ihm wohnen / nicht als ein Diener / sonder geheimer Freund / von welchem er sagt. Daß er ihnen alles / was er von seinem Vatter bekommen / offengebahret und mitgetheilet habe. 3. So ist diese Ehr und Gunst größer / als kein einziger im alten Gesetz gehabt / dan keiner auf allen hat so große Gnad und Gaben / so große Wissenschaft / so große Macht Zeichen und Wunder zu thun / und dergleichen mehr empfangen / als sie bekommen haben. 4. So ist es eine sichere Verheißung / heut oder morgen an der Seiten Christi / an jenem allgemeinen Gerichts-Tag zu sitzen / und mit ihm die Welt zu richten. Item hundertfältig in dieser Welt wider zu empfangen / was man verlassen / und endlich in jener Welt / des ewigen Lebens versichert seyn.

Alles dieses soll dich dahin bewegen / daß du die Stimm des Herrn Jesu fleißig anhörst / derselben folgest / in dem du beruffen wirst / mit Worten und mit Exempel zur Bekehrung der Seelen / wie die Aposteln / zu helfen / und sicherlich verhoffest / daß du eben die Gnad und Gunst bey ihm finden werdest.

Der 3. Punct.

Sehe an / wie diese zweyen Apostel ihres theils so fleißig / ihrem Ampt gemäß / mitgewürcket haben : dan sie folgten gleich / da sie von Christo beruffen wurden. 2. Sie seynd stets beym Herrn Jesu geblieben / und nie von ihm gewichen. 3. Sie seynd in der Welt

hin und her gereyset / den Glauben und die Lehr Jesu Christi zu verkündigen / ihn berühmt und bekant zu machen / und seine Lehr in die Herzen der Menschen einzupflanzen. Der H. Jacob im Jüdischen Landt / Philippus aber im oberen Asien zu Hierapolis / und anderstwo mehr. 4. Sie haben viel Volcks zu Christo bekehret. 5. Sie haben die Lehr Christi / welche sie predigten / mit ihrem Blut gleichsam versiegelt und bezeuget. 6. Ihr ganz Leben war ein Exempel der Heiligkeit ein Geist und Eysser des Gebetts.

Understeh dich denselben zu folgen.

Colloquium.

Dein Gespräch stelle an mit diesen zweyen Aposteln / und begehre von ihnen / daß du / wan sie mit Christo richten werden / ein gnädiges Urtheil haben mögest.

Der 2. Tag im May.

Kurtzer Inhalt des Lebens des H. Athanasij.

Athanasius war auß der Statt Alexandria gebürtig / von Edlen Eltern geboren / und hatte von seiner Kindheit an einen Lust zur Tugend / zu der Kirchen / und ihren Ceremonien. Als er auß ein Zeit an dem Meer mit seines gleichen spielte / lief er sich an / als wan er ein Bischoff wäre / und tauffte etliche andere Knaben / so noch nicht getaufft waren. Welches als der Bischoff Alexander erfahren / und verstanden / daß er in aufgießung des Wassers eben das thun wolte / was die Kirch Gottes im Tauff zu thun pflegt / neben dem / daß er zugleich die Wort / Ich tauffe dich im Nahmen des

Dats